



Zwischen Utopie und Zwang

Der Philosoph und Ethiker Jean Claude Wolf im Gespräch

Utopie ist nach der Bedeutung des Wortes Nirgendwo, steht ausserhalb der Welt, findet sich wie Himmel und Hölle nicht im geographischen Hier und Jetzt. Als beliebte Literaturgattung entstand die Utopie in der frühen Neuzeit als fiktiver Reisebericht, als Beschreibung kleiner, friedlicher oder «exotischer» Völker auf Inseln oder in abgelegenen, noch unentdeckten Regionen. Doch, lassen sich Utopien ohne Kollateralschäden realisieren? Kann eine Gesellschaft ohne Zwang und Sanktionen, ohne Hierarchien und Ungleichheiten existieren? Sind sie sinnvolle Ziele politischen Handelns? Oder führt die Realisierung von Utopien zu einer Verschlechterung der Welt, einer Zunahme von Zwang, Uniformierung und Tyrannei der Mehrheit? Verkehren sich Utopien in Dystopien?

Dienstag, 21. Dezember 2021, 18 Uhr

Eintritt auf Spendenbasis. Einlass nur mit gültigem Covid-Zertifikat.

